

**Hygieneprobleme
bei der Ernährung
von Säuglingen und Kleinkindern
aus der Sicht
von Fachgesellschaften**

Professor Dr. Michael Radke
Kinderklinik Potsdam

Berlin, 24. März 2004

Welche Fachgesellschaften kommen in Frage?

- Deutsche Gesellschaft für Ernährung
® Keine Empfehlungen publiziert
- Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung (GPGE)
→ Keine Empfehlungen publiziert
- Deutsche Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin (DGKJ)
 - Ernährungscommission der DGKJ
→ Hinweise zur Zubereitung und Handhabung von Säuglingsnahrungen (Mschr: Kinderheilk. 152 (2004) 318-320)

Inhaltlicher Bezug zu

- Trinkwasserqualität
 - Verwendung von Fließwasser (kein Standwasser)
 - Vermeidung von Wasserfiltern (Erhöhung von Keimzahlen und Fremdstoffkonzentrationen)
 - Nitratbelastung beachten (< 50 mg/l)
 - Leitungsnetz (Vermeidung von Bleileitungen, Vermeidung von langer Verweildauer des Wassers in Kupferleitungen)
 - Abgepacktes Wasser soll kohlen säurearm sein und die Aufschrift tragen:
„... geeignet für die Herstellung von Säuglingsnahrung“

Inhaltlicher Bezug zu

- Erregern in Trockenmilchsäuglingsnahrung
 - Beachte: Präparate sowie auch UHT-Produkte sind **nicht steril, sondern nur keimarm**
 - Problematisch sind besonders Enterobacter spp., d. h. speziell Enterobacter sakazakii (früher E. cloacae)
 - Risikopatienten sind Frühgeborene, kranke Neugeborene, immuninkompetente Säuglinge
 - Empfohlen werden Temperaturen > 60 °C zur Keimabtötung (cave Mikrowelle)
 - Generell gilt: Aus Pulver zubereitete Milchnahrung sowie geöffnete Flüssignahrung soll nicht länger als 4 Stunden der Raumtemperatur ausgesetzt werden
 - SMN soll daher jeweils unmittelbar vor der Mahlzeit frisch zubereitet werden

Inhaltlicher Bezug zu

- Zubereitung von SMN in Kliniken
 - Bevorzugt werden sterile, trinkfertige Präparate (Milchküchen???)
 - Zubereitung von SMN nur durch geschultes Personal
 - Nach Zubereitung Kühlung auf 4 bis 8°C, Erwärmung auf Trinktemperatur erst unmittelbar vor der Fütterung
 - Restmengen verwerfen, bei Dauersondierung, Wechsel der Sondensysteme nach 4 Stunden
 - Flaschenwärmer zur längeren Aufbewahrung ungeeignet